Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Zeitungsschreiber übers Jahr vergönnt wird, das erste Jahr des zwanzigsten Jahrhunderts als ein gutes, für das freiwillige Hulfswesen fruchtbares zu verzeichnen.

Allen Lefern, Mitarbeitern und Befannten entbietet ein herzliches Glückauf zum neuen Jahr Die Redaktion.

Einladung zum Abonnement

auf das

offizielle Vereinsorgan "Das Rote Kreuz"

Wer das schweizerische Rote Kreuz fördern will, abonniere das "Rote Kreuz". Wer sich über das Samariterwesen unterrichten will, abonniere das "Rote Kreuz". Wer am Militärsanitätswesen Interesse hat, abonniere das "Rote Kreuz".

Bestellungen sind zu richten an Hrn. L. Cramer, Plattenstraße 28, Zürich.
Administration des "Roten Krenzes".

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Außerordentliche Direktionssitzung des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, Dienstag den 19. Dez. 1899, nachmittags 31/4 Uhr, im Bahnhofrestaurant Olten.

Anwesend: HH. Dr. Stähelin, Oberst de Montmollin, Nationalrat von Steiger, Pfarrer Wernly, L. Eramer und Dr. Schenker. Abwesend mit Entschuldigung: HH. Haggenmacher, Dr. Aepli, Dr. Kummer, Prof. Courvoisier, Dr. Nenß, Dr. Real, Dr. Sahli, E. Zimmermann.

Traktanden: 1. Art der Verwendung der eingehenden Liebesgaben für die Berswundeten und Kranken im südafrikanischen Kriege; 2. Arbeitsprogramm und Budget der Direktion und der einzelnen Departemente; 3. Unvorhergesehenes.

Borsitzender: Br. Dr. G. Stähelin.

1. Mit Rücksicht auf den schwachen Besuch der Sitzung und die Wichtigkeit der Traktanden wird die Frage ventiliert, ob die Versammlung verhandlungsfähig sei. Nach gewalteter Diskussion wird mit Majorität die Eintretensfrage bejaht.

2. Art der Verwendung der eingehenden Liebesgaben für die Verwundeten und Aranken im judafritanifden Rriege. - Ginleitend gibt ber Direftionssefretar Austunft, warum sich die Geschäftsleitung veranlagt fah, die Initiative zu einer Liebesgabensammlung für die Berwundeten und Rranten im fudafrifanischen Kriege zu ergreifen; er macht Mitteilung über die gepflogenen diesbezüglichen Unterhandlungen mit dem internationalen Romitee vom Roten Rreuz in Genf und dem außerordentlichen Gesandten von Transvaal, Dr. Lends im Baag. Die gemachten Erhebungen unter den anwesenden Direktionsmitgliedern ergibt, daß die bis anhin eingegangenen Liebesgaben spärlich find. Die Gründe hiefur find in verschiebenen Faktoren zu suchen. Da England, gemäß Mitteilung an bas internationale Romitee, eine ausländische Bulfe vorderhand ablehnt, ift es felbstredend, daß alle unsere Liebesgaben Transvaal und dem Oranje Freiftaat zugewendet werden. Man beichließt, die bis anhin eingegangenen Liebesgaben follen nicht in Form von Beld geschickt werden, sondern dafür paffendes Berbandmaterial und geeignete Medifamente angeschafft und beforderlichft nach Bratoria geschickt werden; nebstdem foll sofort ein erneuerter Aufruf an die Rantonal- und Lotalfektionen unseres Bereins, sowie an die Presse erlassen werden, um dieselben zu einer noch intensiveren Liebesgabensammlung zu veranlassen, damit es möglich wird, einen oder zwei schweizerische Militärärzte, ausgerüftet mit bem notwendigen Berbandmaterial und Meditamenten, nach Sudafrifa zu schicken. Die Nachrichten vom Kriegsschauplat zeigen immer beutlicher, wie notwendig dort Arzte find. Überdies glaubt man, daß die dorthin eventuell abgehenden Arzte durch die daselbst gesammelten Erfahrungen zum Ausbau unseres schweizes zerischen Militärsanitätswesens wesentlich beitragen könnten. Würde die weitere Liebesgabens sammlung nicht den erwarteten Erfolg haben, so sollen auch diese Gelder zur Beschaffung von Verbandmaterial und Medikamenten verwendet werden.

3. Mit Rücksicht auf den mangelhaften Besuch der Versammlung werden die Trak-

tanden 2 und 3 auf die nächste Sigung verschoben.

4. Herr &. Cramer, Präsident des Verwaltungsrates der Zeitschrift "Das Rote Kreuz", gibt Kenntnis, daß das genannte Vereinsorgan in seinem ersten Betriebsjahr ein Benefiz von 1704 Fr. 97 ergeben hat.

Schluß der Sitzung 41/4 Uhr.

Der Präsident: Dr. A. Stähelin. Der Sefretär: Dr. mod. G. Schenker.

— An unsere Leser. 🗫 —

Das schweiz. Rote Krenz hat gemäß seinen Zielen einen Aufruf erlassen zur Samme ung von Geldmitteln für die Opfer des Krieges in Transvaal. Laßt biesen Ruf nicht ungehört verhallen! Die Leiden der Berwundeten und Kranken sind deshalb nicht weniger schrecklich, weil sie tausend Meilen von uns entfernt erlitten werden. Helset biese Leiden lindern, jeder nach seinen Kräften, aber helset rasch! Fühlt euch alle als wahre Samariter, die überall helsen, wo es nötig ist, ohne Ausehen der Person, immer dem, der Hülfe nötig hat. Dann wird ener Weihnachtsbaum nicht nur in die glücklichen Augen eurer Kinder seine Strahlen gesendet haben, sondern auch in die dankbaren Herzen derer, die fern in Afrika in Qualen darniederliegen.

Die Redaktion des "Roten Kreuzes" ist gerne bereit, Geldbeträge von Privaten und Vereinen für die Opfer des afrikanischen Krieges entgegenzunehmen und an die Kasse des schweiz. Roten Kreuzes abzuführen; sie wird darüber in diesem Organ fortlausend quittieren. Bisher sind eingegangen: F. K., Langenthal, 5 Fr.; Ungenannt, 10 Fr.; Sasmariterverein Kirchberg, 30 Fr.; Samariterverein Oberburg, 10 Fr.; total 55 Fr.

Die Redattion.

Für den gleichen Zweck sind beim Centralpräsidenten des schweiz. Samariterbundes eingegangen von: Samariterverein Neumünster 75 Fr.; G. K., Zürich 5 Fr.; Fräusein L., Zürich, 5 Fr.; Samariterverein Wipkingen, 35 Fr.; Samariterverein Affoltern b. Zürich, 10 Fr.; A. P., 5 Fr.; H. w. in W., 5 Fr.; Samariterverein Baar (Zug), 167 Fr. 50; Samariterinnenverein Neuenstadt, 25 Fr.; A. in Z. V F., 50 Fr.; N. N., 2 Fr.; Samariterverein Ablisweil, 35 Fr.; total 419 Fr. 50, was mit herzlichem Dank bescheinigt

Louis Cramer, Centralprafident.

Nom südafrikanischen Kriege.

über das englische Kriegssanitätswesen sind wir nach einem Londoner Brief

der "Münchener medizinischen Wochenschrift" in der Lage, folgendes zu berichten:

Bor nicht gar langer Zeit hatte ber bekannte Aberdeener Chirurg Prof. Ogston an der Versammlung der British Medical Association eine Rede gehalten, worin er die Vershältnisse im Sanitätsforps der englischen Armee und Flotte einer sehr abfälligen Kritif unterszog und im Falle eines Krieges den völligen Zusammenbruch des bestehenden Systems vorausssagte. Rascher, als man damals vermuten konnte, ist nun der Ernstfall eingetreten; England hat die größte Armee, die es je ins Feld gestellt, mobil gemacht, und die ersten Kämpse haben bereits massenhaft schwere Verwundungen im Gesolge gehabt. Es wäre sehr verfrüht, schon setzt ein Urteil darüber abzugeben, ob der Kassandraruf des oben genannten Chirurgen berechtigt war oder nicht, da wir erst im Beginne des Feldzuges stehen und auch die aus Natal bisher vorliegenden Verichte viel zu unvollständig sind, um daraus erschen zu können, inwieweit das dort arbeitende Sanitätspersonal seiner Aufgabe gerecht geworden ist.

Zur Unterbringung der Verwundeten und Kranken der für englische Verhältnisse sehr großen Armee von etwa 100,000 Mann, die in kurzem in Südafrika versammelt sein wers den, hat man zunächst 12 Feldspitäler, 4 Etappenspitäler und 4 große stehende Lazarete